



## Jahresbericht 2024/2025

Die Generalversammlung vom 22. November 2024 konnte ordentlich in den Räumen der Kantonsschule Wettingen durchgeführt werden. Das Vereinsjahr 2024/2025 haben wir mit einer feierlichen Messe mit Abt Vinzenz eingeleitet. Er wurde begleitet vom Präsidenten der Freunde Kloster Mehrerau, Guntram Drexel. Er stellte am Ende des geschäftlichen Teils der GV in kurzer Form Zweck und Aktivitätenprogramm des vor kurzem neu ins Leben gerufenen Freundeskreises des Klosters Mehrerau vor. Das Zielpublikum des neuen Freundeskreises soll vor allem in der Region Bregenz erreicht werden.

Der Frühjahresausflug am 3. Mail 2025 führte uns nach Rheinau in die ehemalige Benediktinerabtei in der Nähe von Schaffhausen. Es nahmen knapp 30 Mitglieder an diesem schönen und abwechslungsreichen Anlass teil. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die sehr engagierte Sakristanin/Pfarrhelferin überzeugte mit einem tollen Referat. Ihr überaus grosses Wissen und der Detailreichtum ihrer Ausführungen während des Rundganges waren beeindruckend. Unpassend und nicht zeitgemäss war der Inhalt der Predigt des zelebrierenden Pfarrers. Abgerundet wurde der Ausflug mit einer Schifffahrt rund um die Klosterhalbinsel. Die Organisation war durch das Reisebüro Schmid tadellos vorbereitet. Einmal mehr übernahm unser Vorstandsmitglied und Chef des Reisebüros Schmid, Martin Budinsky, das Steuer des Cars selbst und chauffierte die muntere Reiseschar sicher ins Zürcher Unterland und wieder nach Hause.

Der Herbstanlass fand am 7. September 2025 wiederum auf der Klosterhalbinsel Wettingen statt. Im Moment wird das Innere der Klosterkirche infolge Feuchtigkeitsschäden (im Hinblick auch auf das Jubiläumsjahr 2027) umfassend restauriert. Unsere Mitglieder hatten unter fachkundiger Führung von sieben Referentinnen und Referenten (insbesondere Ruth Wiederkehr mit grossem Teilen des Autorenteams, Reto Nussbaumer [Denkmalpfleger], Hans Rudolf Urech [Architekt]) die Gelegenheit, die Klosterkirche dank des Gerüsts aus ungewohntem Blickwinkel zu betrachten und viel über die Sanierungsarbeiten zu erfahren. Das Wetter spielte perfekt mit, der Apéro im Rest. Sternen war pünktlich und sehr schön dargeboten. Leider nahmen nur gerade 13 Mitglieder am Anlass teil.

Der Kanton als Bauherr erweiterte die Kapazitäten der Kanti Wettingen und liess das ehemalige Höggerhaus in einem neuen architektonischen Kontext erstellen. Die Kantonsschule Wettingen erhielt dadurch ihren endgültigen Ausbau. Der gelungene Neubau an historischer Stätte konnte trotz erheblichen baulichen Herausforderungen nach den Sommerferien der Schule übergeben werden.

Die von der Generalversammlung beschlossene Anschaffung eines Kunstwerks unseres ortsbekanntes Künstlers, Cesco Peter, konnte bereits im Kloster Mehrerau im neuen Andachtsraum montiert werden. Abt Vinzenz und seine Mitbrüder haben sich ausserordentlich über das Kunstwerk gefreut. Ein Besuch in der Mehrerau mit dem Besuch des Andachtsraums sei sehr empfohlen.

Die Arbeiten zur "Neuen Klostergeschichte" des Autorenteams Wiederkehr, Sandmeier, Frank und Meier schreiten zügig voran. Mit viel Engagement und grossen Aufwand konnte ein beachtlicher Teil der notwendigen Finanzmittel von Institutionen, Gemeinwesen und Stiftungen beigebracht werden. Es fehlen noch rund CHF 30'000.00. Das Autorenteam in Zusammenarbeit mit dem Vorstand unternimmt alles, um die Finanzlücke zu schliessen. Die Vernissage der neuen Klostergeschichte ist auf den 20. November 2026, im Rahmen der GV der Freunde des Klosters Wettingen geplant.

Für die beiden vorgenannten Projekte wurden Spendenaufrufe bei Mitgliedern und Firmen mit erfreulichem Erfolg getätigt.

Die Detailplanung für die Anlässe im Jubiläumsjahr schreitet zügig voran. Der Einwohnerrat hat einen Rahmenkredit von CHF 150'000.00 genehmigt. Die Aktivitäten unseres Vereines werden an der GV 2025 vorgestellt.

Einmal mehr erfolgt an dieser Stelle der Aufruf an Sie, Freunde und Nachbarn zu überzeugen, unserem Freundeskreis beizutreten. Jedes Mitglied, das ein Neumitglied wirbt, wird an der folgenden Generalversammlung mit einer 7.5dl-Flasche Stella Maris beschenkt. Wenn wir weiterhin unsere Aufgaben erfüllen wollen, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen!

Über den finanziellen Stand des Vereins gibt die beiliegende Jahresrechnung Auskunft.

Zum Schluss danke ich allen herzlich, die ihr Interesse und ihr Engagement für die Klosterhalbinsel Wettingen und das Kloster Wettingen-Mehrerau bekunden.

Wettingen, im Oktober 2025

Der Präsident:  
sig. Roland Kuster

## **Aus der Augia Maior berichtet uns Abt Vinzenz wie folgt (Wirtschafts- und Ereignisbericht 2025):**

Die Kirchensanierung ist erfolgreich abgeschlossen und wurde feierlich eröffnet. Dankbar feiern wir heute jeden Tag Gottesdienst in unserer neuen Kirche. Es tut einfach gut.

### **Wunderbare Feierlichkeit**

Der Gästetrakt wurde durch eine Verbindungsbrücke erweitert. Es war schön, sie mit Gästen aus dem Aargau neben der Eröffnung auch einweihen zu können. Das Vorbereitungsteam für das Klosterjubiläumjahr des Kantons Aargau, unter ihnen auch unser Präsident Gemeindeammann Roland Kuster, haben sich mit dem „Vorarlbergerteam“ getroffen. Das Essen wurde dann auf „der Brücke“ eingenommen.

Der erste Gottesdienst im Meditationsraum mit dem Meditationsbild von Cesco Peter, wurde im Beisein vom Künstler und seiner Sybill und ihren Familien gefeiert.

Wie in jedem Jahr haben wir uns am 6. Januar über Wettinger Besuch in der Mehrerau gefreut – erstmals waren auch die Freunde des Klosters Mehrerau mit dabei. Auch am 20. August waren Freunde aus Wettingen beim Gottesdienst zugegen.

### **Personalia**

Gegen Ende des letzten Jahres hat sich der Gesundheitszustand von P. Michael so stark verschlechtert, dass wir auf externe Hilfe angewiesen wurden. Der Krankentrakt, den wir in der ersten Bauphase umgesetzt haben, erweist sich als Segen. Zwei 24-Stunden Pfleger kümmern sich nun um P. Michael, der sich durch diese Massnahme gut erholt hat und wieder, den Kräften entsprechend, am klösterlichen Leben teilhaben kann.

P. Maurus macht uns mit seinem Doktoratsstudium viel Freude. Als Tausendsassa macht er nun auch noch eine Orgelausbildung in St. Gallen.

Die Planung für das Jubiläumjahr läuft auf Hochtouren. Wir haben unterschiedliche Gedanken am Laufen und Abwägen. Zusammen mit Wettingen versuchen wir auch aus einem EU Topf Gelder zu lukrieren.

Neu: Seit diesem Sommer sind wir vom Seelsorgeraum Aargauer Limmattal gebeten worden, die Pfarrei Wettingen zu unterstützen. Wir strecken uns hier ziemlich nach der Decke. Doch 5 Wochenenden konnte ich zusammen mit meinen Mitbrüdern abdecken. Auch unser Newsletter ist nach wie vor zu beziehen.

### **Cistercienserchronik**

Die Cistercienserchronik ist die älteste Ordenszeitschrift im deutschsprachigen Raum. In Beiträgen über Spiritualität, Kunst und Kultur der Zisterzienser wird eine mehr als 900 Jahre alte Kultur christlichen Lebens aufgearbeitet und verbreitet. Dass diese Zeitschrift in der Mehrerau entstanden ist, macht uns stolz. Gerne kann diese Zeitschrift über die Mehrerau bezogen werden.

### **Teilbetriebe**

Die wirtschaftliche Lage hat sich leider nicht wesentlich verbessert. Es sind zwar die Zinsen in den letzten Monaten gefallen, trotzdem geht es der Wirtschaft in Österreich nach wie vor nicht gut, was wir vor allem in der Tischlerei spüren. Zurückhaltende Investitionen und vor allem die sehr angespannte Budgetsituation des Bundes, des Landes Vorarlberg und der Gemeinden stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Dazu spitzt sich – obwohl die Arbeitslosenzahlen steigen – der Fachkräftemangel immer mehr zu. Gute Fachkräfte zu finden, ist vor allem in der Tischlerei die grösste Herausforderung. Fachkräfte, die auch gewillt sind, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen.

Die Klostersanierung ist auch im vergangenen Jahr 2024 natürlich das prägende Element gewesen. Nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im Einfluss auf das monastische Leben der Mönche. So haben wir im Frühsommer 2024 mit der Sanierung der Abteikirche und des Kreuzganges begonnen. Dafür haben wir zuerst eine „Ausweichkirche“ und eine „Ausweichsakristei“ benötigt. Mit den Heiligen Messen sind wir ins Refektorium gezogen und haben dort die notwendigen baulichen Adaptierungen gemacht. Gleichzeitig mussten wir dadurch mit den Mahlzeiten der Mönche in die Rekreation ausweichen, was unter tatkräftiger Mithilfe unserer Hausmeister und der Mönche gut gelungen ist. Die Sakristei, die ebenfalls von den Sanierungsarbeiten tangiert war, haben wir in die Agathakapelle verlagert, sodass am Ende für die Zeit der Kirchensanierung eine gute Lösung gefunden wurde.

Die Kirchensanierung selbst wurde mit der Einsegnung durch Abt Vinzenz am 21. März 2025 abgeschlossen. Bis zu diesem Festtag haben wir in der von Hans Purin gestalteten Kirche, die in dieser Form einzigartig ist und unter Denkmalschutz steht, viel Wert auf die Erhaltung des Bestehenden gelegt. Die Aussenfassade wurde gereinigt, Fehlstellen ausgebessert und mit einem neuen Anstrich versehen. Speziell der Kirchturm hat uns vor einige Herausforderungen gestellt. So mussten die Sandsteine, die Fenster und die Schalläden in luftiger Höhe saniert werden, weil ein Ausbau nicht möglich war. Die Kirchturmuhren wurden abgebaut und restauriert. Sie strahlen nun wieder in voller Farbenpracht. Lediglich das Dach der Kirche und des Kirchturms musste nicht angegriffen werden.

Neu strahlt jetzt auch die Plastik am Kirchenportal. Das Werk vom Bildhauer Herbert Albrecht wurde sorgfältig gereinigt, Fehlstellen wurden ausgebessert und zum Abschluss wurde die Plastik hydrophobiert, um sie vor Witterungseinflüssen besser zu schützen. Diese Sanierungsmassnahme hat die Abteikirche optisch stark aufgewertet und erntet von Besuchern und Experten grosses Lob.

Innen wurden ebenfalls die Wände, Fussböden, Türen und Kirchenbänke saniert; optisch jedoch nicht verändert. Trotzdem hat sich die Kirche verändert. Vor allem das neue Altarkreuz, das frei über dem Altar hängt, ist ein Blickfang, so wie auch das neue Chorgestühl, das von unserer hauseigenen Klostertischlerei angefertigt wurde, einer ist. Die neue Beleuchtung, die optisch wesentlich in den Hintergrund gerückt ist, lässt mit verschiedenen Lichtszenarien die Kirche hell erstrahlen oder auch mystisch wirken.

Die neue Akustikanlage bietet Menschen mit Hörgeräten jetzt die Möglichkeit, sich über eine Induktionsschleife direkt mit der Anlage zu verbinden. Für die restlichen Kirchenbesucher sind wir noch immer damit beschäftigt, die Akustik in allen Bereichen der Kirche in den Griff zu bekommen. Dies stellt auch die Profis vor entsprechende Herausforderungen.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist die Kirche optisch nur geringfügig verändert worden. In der Funktionalität haben wir allerdings auf der Nordseite einige Verbesserungen vorgenommen. Die ersten beiden Seitenkapellen nach dem Eingang haben wir zu zwei Beichtzimmern erweitert, wodurch einerseits Beichtgespräche stattfinden können und andererseits die Funktionalität der Seitenkapelle gewährleistet bleibt. Die dritte Seitenkapelle haben wir zu einer Reliquienkapelle umgebaut. Dies ermöglicht es Kirchenbesuchern, die bedeutendsten Reliquien zu begutachten.

Mit der Kirche haben wir auch den Kreuzgang saniert und diesen mit einem zweiten Stock versehen. Wir nennen diesen „Verbindungsbrücke“, weil dieser den Gästebereich im Westflügel mit den zukünftig entstehenden Gästezimmern im Ostflügel verbindet. Gleichzeitig ist die Verbindungsbrücke Frühstücksraum und Aufenthaltsbereich, wo es den Gästen auch möglich ist, unser „Mehrerauer Klosterbier“ zu probieren und sich auszutauschen. In dem Zuge haben wir auch einen Meditationsraum und ein Sprechzimmer eingerichtet.

Wie heisst es so schön: „Nach der Sanierung ist vor der Sanierung“! Mit Abschluss der Kirchensanierung haben wir bereits mit der Planung der nächsten Bauphase begonnen. Wir werden im Ostflügel die Nordseite angehen. Dabei werden im ersten Obergeschoss die acht bestehenden Mönchszellen aufgelassen und zu zusätzlichen fünf Gästezimmern umgebaut. Damit können wir mehr Menschen die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen und Teil der Mehrerauer Gemeinschaft zu sein. Im zweiten Obergeschoss werden die sieben Mönchszellen zu vier neuen Mönchszimmern zusammengelegt. Alle Zimmer (Gästezimmer und Mönchszimmer) werden mit einem eigenen Sanitärbereich ausgestattet und an den heutigen Stand der Technik angepasst.

Auch wenn wir in den ersten beiden Bauphasen die Budgets einhalten konnten und die dritte Bauetappe mit weiteren 2 Mio. Euro veranschlagt ist, sind wir neben unseren Eigenmitteln und den gewährten Förderungen auf Spenden angewiesen, auch weil die Unterstützung der öffentlichen Hand unsere Hoffnung nicht erfüllt hat. Jeder Euro und jeder Franken sind uns eine Hilfe. Die Spendenmöglichkeiten sind auf unserer Homepage [www.mehrerau.at](http://www.mehrerau.at) ersichtlich.

In der Tischlerei hatten wir 2024 erneut ein schwieriges Jahr. Vor allem die oben bereits erwähnte Zurückhaltung der Industrie hat zu einem Umsatzeinbruch in der Kistenproduktion geführt. Die Möbeltischlerei hat ebenfalls Einbussen erlitten, wobei wir dort durch Innenaufträge im Rahmen der Klostersanierung (Chorgestühl, Kirchenbänke, Reliquienkapelle, Küche und Möbel für die Verbindungsbrücke) einiges kompensieren konnten. Dies hat natürlich zu Kosteneinsparungen in der Sanierung aber auch zu einer Ergebnisverschlechterung in der Tischlerei geführt. Entsprechend der Umsatzentwicklung haben wir die Kosten so weit möglich angepasst und dadurch trotzdem ein gutes Ergebnis erreicht.

Aktuell beschäftigen wir 6 Mitarbeiter in der Tischlerei. Leider hat sich unser Leiter der Tischlerei dazu entschlossen, die Leitung der Tischlerei mit Jahresende abzugeben. Wir sind sehr froh, dass wir diese herausfordernde Tätigkeit aus den eigenen Reihen nachbesetzen können.

Der gebührenpflichtige Parkplatz wurde vor drei Jahren in Betrieb genommen und es zeigt sich, dass die Einnahmen kontinuierlich steigen. Es ist allerdings noch ein langer Weg, bis ein positives Geschäftsergebnis erzielt werden kann. Es gibt aber auch immer andere Gründe für solche Investitionen und die wiegen beim Parkplatz definitiv höher; das ist die qualitative Steigerung für das Areal – keine Fahrzeuge im Klosterhof, kein wildes Parken im Umkreis des Klosters, geordnetes Bringen und Abholen der Schulkinder, Abbruch der baufälligen landwirtschaftlichen Gebäude.

Das Collegium Bernardi zählt nach 391 im Jahr 2023 in diesem Schuljahr 397 Schülerinnen und Schüler. Davon besuchen 255 Jugendliche das Gymnasium und 142 Kinder die Volksschule. Während die Schülerzahl im Gymnasium leicht rückläufig war, so steigen sie in der Volksschule leicht. In der Volksschule geht die Tendenz zu mehr Betreuungstagen auch im neuen Schuljahr weiter. Nachdem im vorigen Schuljahr noch knapp 50 % der Kinder an mindestens 3 Wochentagen betreut wurden, so sind es in diesem Schuljahr um 4 %-Punkte mehr.

Schwierig zeigt sich die Entwicklung im Internat. Seit der Corona-Pandemie sind die Zahlen im Internat rückläufig und wir haben uns auf niedrigem Niveau stabilisiert. Wir beobachten die Entwicklung sehr genau und sind aktiv in der Bewerbung und Attraktivierung dieses Bereiches, der sehr viel Tradition im Collegium Bernardi hat.

Im letzten Jahr wurde vor allem die Akustik (Lärmentwicklung) im Speisesaal deutlich verbessert, die veralteten Vorhänge in den Klassenräumen ausgetauscht und grosse Teile der

Schule gemalt. Bis zum Abschluss der Klostersanierung werden wir den Fokus auf Erhaltung und Instandhaltung legen und von grösseren Investitionen absehen.

### **Soziales**

Im Frühling des Jahres 2024 wurde wiederum der Mehrerauer Suppentag organisiert und wir konnten eine ansehnliche Summe spenden. Am ersten Adventswochenende haben wir unseren traditionellen Mehrerauer Weihnachtsmarkt veranstaltet. Den Erlös daraus haben wir – zusammen mit dem Erlös aus Kuchenverkäufen beim Tag der offenen Türe des Collegium Bernardi – ebenfalls gespendet.

Der neu gegründete Verein „Freunde des Klosters Mehrerau“ ist sehr aktiv und organisiert regelmässig Veranstaltungen. Im ersten Jahr lag der Fokus auf dem Kloster selbst. So wurden u.a. zwei Interviews mit Pater Maurus und Frater Subprior, die Einblicke in ihr klösterliches Leben gaben, durchgeführt. Die zahlreichen Besucher waren von den Ausführungen der beiden Mönche begeistert. Der Verein hat auch die Sanierung des Flügelaltars (Triptychons) übernommen und uns so in der Sanierungsphase unterstützt.

Im Sommer 2025 haben wir zum zweiten Mal eine Sommerausstellung mit dem Titel „Hoi b´ sundrig, grosse Dinge – kleine Dinge“ organisiert. Die Ausstellung wurde wiederum von Prof. Dr. Tobias Natter kuratiert und zeigte besondere Stücke aus sieben Jahrhunderten. Es wurden Stücke gezeigt, die den einen begeistern und den anderen zu einem Kopfschütteln veranlassten. Die Ausstellung lud dazu ein, die Besucher darüber nachdenken zu lassen, was für sie selbst etwas Besonderes ist.

### **Ausblick**

Für die kommenden Monate steht die Durchführung und der Abschluss der aktuellen Sanierungsphase des Klosters und die Vorbereitungen für das 800-Jahr-Jubiläum 2027 im Fokus. Beide Projekte liegen uns sehr am Herzen und benötigen viele Ressourcen in jeglicher Hinsicht.

Neben diesen beiden zentralen Projekten sind auch im kommenden Jahr unsere traditionellen Veranstaltungen Teil unserer Arbeit und unseres Wirkens.